

INHALT

- 1 Wozu wählen gehen?
- 2 Develop a new European awareness and a commitment to democratic idealism
Die Don't-tell-Mom-Party rockt seit 15 Jahren
- 3 Workshops & Veranstaltungen
Für euch im AStA
- 4 Termine

No. 490-11. 01. 2005

Berichte **asta** aus dem **allgemeinen StudentInnenausschuss**

Wozu wählen gehen?

Ein Aufruf an alle, die dieses Jahr nicht zu den SP-Wahlen gehen wollen, gegen die Bequemlichkeit und das Desinteresse von Studierenden

Zwischen dem 18. und 21. Januar herrscht wieder hektische Betriebsamkeit. Gewählt wird das 51-köpfige Studierendenparlament, das heißt die Vertretung aller 30.000 Studierenden der Universität Bonn. Wählen darf (und soll) jede und jeder dieser 30.000, gleich ob Asiat, Afrikanerin, Europäer, Amerikanerin oder Ozeanier beziehungsweise Australier. Die verschiedensten Listen treten wieder zur Wahl an und bieten damit den Studierenden ein breite und bunte Palette, aus denen sie auswählen können.

Wozu also wählen gehen? Dies fragen sich sicherlich auch gepflegte Basta-LeserInnen. Wozu soll ich mein Recht auf Mitbestimmung nutzen? Was bringt es mir, wenn ich meine Stimme abgebe und damit entscheide, wie die studentische Vertretung im nächsten Jahr aussehen wird? Ist dies nicht alles sinnlos, warum muss ich mich auch noch damit beschäftigen, reicht es nicht, wenn ich meine Klausuren schreibe, meine Seminare regelmäßig besuche und fleißig Vorlesungen höre (am besten die um 8 Uhr, dann kann ich sogar noch dem Dozenten kluge Fragen stellen, weil ich alleine in der Veranstaltung sitze).

Ich möchte nunmehr ein Plädoyer abgeben, warum es wirklich wichtig ist, seine Stimme nicht einfach verfallen zu lassen, sondern sein Wahlrecht gezielt und sinnvoll in Anspruch zu nehmen. Deine studentischen Vertreter hören von Seiten der Universitätsverwaltung, der Politik und vielen anderen immer wieder, die studentische Vertretung sei doch überhaupt nicht berechtigt, für die Gesamtheit aller Studierenden zu sprechen. Schließlich würden doch nur knapp 16 Prozent beziehungsweise ein Sechstel der Studierenden wählen gehen. Studentische Vertretungen jedweder Ausrichtung werden möglicherweise nicht wahrgenommen; eure Interessen bleiben dann möglicherweise auf der Strecke.

Nun wird sich der stressgeplagte Studierende fragen: „Was schert mich die Universität, eine studentische Vertretung, Hauptsache ich schaffe mein Studium rechtzeitig“. Angesichts des enormen Drucks durch die schwierige Lage am Arbeitsmarkt, den hohen Anforderungen ans Studium und den bescheidenen Studienbedingungen kann ich dieses „Augen zu und durch“ zwar bedingt nachvollziehen. Ich möchte aber den geeigneten Leser und die geneig-

ten Leserin um einen kurzen Moment des Verweilens bemühen. Die Universität ist für mindestens vier Jahre Arbeitsplatz und -stelle. Hier verbringt der eine oder die andere einen nicht unerheblichen Teil der Lebenszeit. Warum also nicht mal acht Minuten investieren und sich kurz mit den Problemen an dieser Universität auseinandersetzen, sei es der überfüllte Hörsaal, die besch... Toiletten, die Frage nach Studiengebühren, Länge und Inhalt des Studiums, die Schwierigkeiten, die KommilitonenInnen während ihres Studiums vielleicht haben, warum das Lehrbuch immer noch aus den 70er Jahren stammt und wo die kleinen bunten Fächer geblieben sind, über die du vielleicht kurz beim Durchstöbern des Vorlesungsverzeichnis geschmunzelt hast (und die dich vielleicht auch neugierig gemacht haben).

Ein kleiner Haufen von Studierenden waren und sind bereit gewesen sich diese acht Minuten Zeit zu nehmen. Sie haben schnell erkannt, dass meckern allein nicht hilft, sondern eigenes Engagement gefragt ist. Sie haben sich bereit erklärt, für das Studierendenparlament zu kandidieren, sich deinem Votum zu stellen. Also nehme dir eine kleine Auszeit von der Hektik deines Studiums, lies in Ruhe die Wahlzeitung und suche dir „deine“ Liste heraus, für die du deine Stimme abgeben kannst.

Die Kandidaten und Kandidatinnen danken es dir, deine Kommilitonen und Kommilitoninnen auch und vielleicht ist es deine Stimme, die den entscheidenden Ausschlag gibt, wie das Studierendenparlament sich im nächsten Jahr ausrichten wird.

*Ein Wähler**

*Autor ist der Redaktion bekannt

Wasserkocher und Tütensuppen zu Weihnachten

Kurzfristige Weihnachts-Sammel-Aktion des AStA hilft der Familie beim „Langzeit-Camping“

In der Vergangenheit berichteten die Medien, unter anderem auch die Basta, über die Situation der Koblenzer Familie Codreanu. Sie war im März 2003 trotz Staatenlosigkeit nach Rumänien ausgeflogen worden. Seitdem „leben“ die vier Familienmitglieder auf dem Bukarester Flughafen. Neben einer Koblenzer Bürgerinitiative engagiert sich auch der AStA seitdem für die Familie – die Tochter Gabriela studierte zum Zeitpunkt ihrer Abschiebung Jura an der Universität Bonn, ihr jüngerer Bruder ging auf das Bonner Clara-Schumann-Gymnasium – und fordert ihre Rückkehr nach Deutschland. Der stellvertretende AStA-Vorsitzende Tobias Kettner reichte daher im November 2003 eine Petition beim Deutschen Bundestag ein (weitere Informationen dazu unter www.asta-bonn.de/presse.html).

Kurz vor Weihnachten startete der AStA Bonn nun kurzfristig eine Sammelaktion von Sachmittel- und Geldspenden. Nachdem Gabriela per E-Mail von der Aktion erfuhr, freute sie sich sehr und machte deutlich, was die Familie dringend bräuchte: „Ein, zwei Handtücher wären nicht schlecht. Und da der Winter hier in Rumänien sehr kalt ist, könnten wir auch noch ein, zwei Paar Handschuhe gebrauchen und vielleicht noch ein paar Lebensmittel ... im Grunde können wir alles

gebrauchen, was man fürs Langzeit-Camping braucht.“ Daraufhin stifteten einige AStA-MitarbeiterInnen Textilien, Kosmetika und Instant-Lebensmittel. Dank der Berichte in den lokalen Medien spendete außerdem eine Bonnerin eine Tasche mit weiteren Sachmitteln. Es konnten außerdem einige Euro gesammelt werden. Das Geld und die Sachmittel wurden anschließend am Wochenende vor Weihnachten nach Absprache mit einem Fahrer per Bus nach Rumänien gebracht. Die Codreanus, die sich mit einigen Flughafen-Bediensteten angefreundet hat, organisierte vor Ort ein Treffen mit einem Bekannten und dem Fahrer, da sie die Wartehalle nicht verlassen können. Bereits am 21. Dezember schrieb Gabriela dann eine E-Mail an den AStA-Vorsitz, in dem sie sich für das Engagement herzlich bedankte: „Wir haben uns alle über das Paket wirklich rieeeeeesig gefreut!!! Nicht nur über die Geste, sondern auch die „Nützlichkeit“. Wir wissen die ganze Mühe wirklich sehr zu schätzen und es tut gut zu wissen, dass es viele Leute gibt, die an einen denken und hinter einem stehen!“ Der AStA der Universität Bonn wird sich auch weiterhin für die Familie einsetzen und über sie berichten.

Ninja Fischer (Pressesprecherin)

European awareness and commitment to democratic idealism

The ScienceGuide „Student of the Year 2004“

It's worthwhile being a student. Young people and ever more „continuing education participants“ know well how much they profit from their studies, how much more they know, how much they understand, how much more they dare and know how to do. Being a student offers more than that, however. There is the common good, the general interest which is served by each student who makes a real effort. The „knowledge society“ has not for nothing become topic number one in the so called Lisbon-ambitions for Europe as a whole. ScienceGuide, a Dutch education and society online magazine, therefore started a new event and a new series in 2004: „the Student of the Year“.

Last year we honoured – together with the national studentunions ISO and LSVb and a range of European studentmagazines - a student who makes a special contribution to the ideal of European citizenship. While our coun-

try, the Netherlands, was presiding the EU a wave of democracy swept through the nations bordering the Union. The character and idealism of the students who were at the forefront of this movement for liberty and respect of human rights are the best news Europe could get last year. The enlargement of the EU gave wings to young people who contradicted in words and deeds the seemingly fashionable cynicism and Euro-scepticism.

In Ukraine we see the students of the movement „Pora“, which means „It's time!“, give a whole new quality and substance to the phenomenon of the „orange-wave“, something we Dutch ought to be almost jealous of. Their energy and democratic awareness have caught the imagination and attention of the global media and inspire others in countries where people want to emulate their success. A special aspect of this is the fact, that from i.a. the Netherlands support and training was given, that helped young people there to develop this awareness and gave an impetus to democracy. This impetus now has led to the new chance of a fair and democratically viable election of the next president on the 26th of December.

Neighbouring Belarus was not so fortunate yet. Students as those in the BSA-movement were however not cowed by the terror and intimidation of their dictator Lukashenko. The days of this regime too are numbered when those students there do not give up, but are encouraged by their neighbours in Ukraine and as long as the support from other nations will keep up.

ScienceGuide gives the title of „Student of the Year“ for 2004 because of this context to Lieselotte Heederik, a student in Development Sociology at Wageningen University in the Netherlands. She has made an exemplary effort in supporting the Ukrainian students' movement to democratize and develop new ways of working and thinking, moving away from the old „sovjjet“-methods of many decades there. Through trainings and seminars she and her WSO organisation in Wage-

ningen have strengthened the know how and courage of the students in Ukraine. This has given them the opportunity to develop a new European awareness and a commitment to democratic idealism.

To give her work and that of her Ukrainian friends the decisive impetus Lieselotte will be an observer at the new round of presidential elections on December 26th. She tells on ScienceGuide: „This gives us the opportunity to check whether all goes correctly now and democratically. And it also helps us to immediately plan the next seminar for March 2005 in Ukraine. Because there still is a lot to do and we should keep up the spirit there to strengthen democracy, also inside higher education. The involvement of students and the development of political initiatives in their own universities is still unacceptable at many institutions.“

A wide range of higher education media in Europe – from Lithuania to Lund to The Hague – has already signaled ScienceGuide, that they will highlight the efforts of Lieselotte and this annual honour too.

Pieter Gerrit Kroeger (scienceguide.com)

Die Don't-Tell Mom-Party rockt seit 15 Jahren

Am Freitag, den 14. Januar 2005 feiert die Party des Schwulenreferats 15-jährigen Geburtstag. Ein Grund zum Feiern! Tjaja, ist viel passiert so in diesen Jahren. Die Party ist oft umgezogen, hat kommende und gehende Konkurrenz erlebt und das Team dahinter wechselt ständig. Und doch ist sie immer erfolgreich und ihren Prinzipien treu geblieben: günstig, offen für alle und vollgepackt mit guter Laune. Wer sich also die Jubiläums-Party nicht entgehen lassen will, sollte sich am Freitag um 20 Uhr nach Bad-Godesberg in die Klangstation (im Bahnhofsgebäude) begeben. Der Eintritt kostet wie immer 3 Euro. Musik von DJ Tom Laroche und Cocktails ... von uns natürlich!

Anmerkung: Wer auch immer unser erstes Banner in der Nassestraße 11 abgerissen hat, sollte sich was schämen!

Simon Kranz (Schwulenreferat)



**Behinderte
Oder
Chronisch
Kranke
Studierende**

Alleine?
Probleme?
Hilfe ?

**Beratungszeiten
Dienstags 10–12 Uhr
Freitags 12–14 Uhr**



Nassestr. 11, im Beratungszimmer Cafeteria
Tel. 735874, bocks@asta.uni-bonn.de
Silke Roselieb und Silvia Schäffer

Workshops & Veranstaltungen

Hausarbeiten schreiben

Alles rund ums Thema Hausarbeiten schreiben. Wie finde ich mein Thema? Wie erstelle ich eine Gliederung? Was muss bei der Literaturrecherche beachtet werden? Wie teile ich mir die Zeit gut ein? Bei Einzelfragen steht die erfahrene Referentin mit Rat und Tat zur Seite
Termin: 14. & 15. Februar 2005

Zeit: 10–18 Uhr

Ort: Carls Bistro, Nassestr. 15, 1. Etage

Kosten: 30 Euro

Anmeldung: Di–Fr 12–14 Uhr im Öffentlichkeitsreferat, Zimmer 8

Abschlussarbeiten schreiben

Wie schreibe ich eine Diplom-, Magister- oder Examensarbeit? Was unterscheidet eine Abschlussarbeit von einer Hausarbeit? Wie finde ich mein Thema? Die Wissenschaftsberaterin Dr. Erika Haas verrät wertvolle Tipps und Tricks aus der Praxis und steht für Einzelfragen zur Verfügung.

Termin: 16. & 17. Februar 2005

Zeit: 10–18 Uhr

Ort: Carls Bistro, Nassestr. 15 1. Etage

Kosten: 30 Euro

Anmeldung: Di–Fr 12–14 Uhr im Öffentlichkeitsreferat, Zimmer 8

Lobbying in europäischer Dimension

Bereich Pflanzenzüchtung und Biotechnologie/Gentechnik

Zunehmend mehr wirtschaftspolitische und juristische Entscheidungen werden auf EU-Ebene getroffen. Für Wissenschaft, Politik und Verwaltung werden die damit verbundenen Beratungen und Abstimmungsprozesse sowie die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit essentiell. Dies gilt auch für den Bereich Pflanzenzüchtung, einer Schlüsseltechnologie für Innovationsprozesse in der Landwirtschaft sowie für die gesamte Wirtschaftskette („from farm to fork“). Einen besonders im Fokus der Diskussion stehendes Thema der Pflanzenzüchtung ist der Einsatz der grünen Gentechnologie.

Die Referentin gibt einen Einblick in das Arbeitsfeld Verbandstätigkeit/Lobbying sowie freiberufliche Beratertätigkeit für Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung.

Termin: 11. Januar 2005, 20–21.30 Uhr

Ort: Uni Bonn, Hauptgebäude, Hörsaal III

Anmeldung: nicht erforderlich

Zentrum für Entwicklungsforschung

Das in Bonn ansässige Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) will einen Beitrag zur Lösung globaler Entwicklungsprobleme leisten. Es untersucht interdisziplinär politische, wirtschaftliche, soziale, ökologische, kulturelle und technische Aspekte der Entwicklung und ihrer Zusammenhänge.

Neben den Aufgaben des ZEF stellt der Referent das am ZEF angesiedelte dreijährige „Internationale Doktorenprogramm für Entwicklungsforschung“ (IDSP) vor.

Termin: 12. Januar 2005, 15–16.30 Uhr

Ort: Agentur für Arbeit Bonn, Villemombler Str. 101, Raum 42

Anmeldung: nicht erforderlich

Doktorandenprogramm für Entwicklungsforschung

Am Zentrum für Entwicklungsforschung

Das in Bonn ansässige Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) will einen Beitrag zur Lösung globaler Entwicklungsprobleme leisten. Es untersucht interdisziplinär politische, wirtschaftliche, soziale, ökologische, kulturelle und technische Aspekte der Entwicklung und ihrer Zusammenhänge.

Im Rahmen des Vortrags wird das am ZEF angesiedelte dreijährige „Internationale Doktorandenprogramm für Entwicklungsforschung“ (IDSP) vorgestellt.

Termin: 12. Januar 2005, 15–16.30 Uhr

Ort: Agentur für Arbeit Bonn, Villemombler Str. 101, Raum 42

WANTED

Klamotten, Kleider, Schuhe – alles muss raus!

| | |
|-------|--|
| Wer? | Alle Studenten |
| Wann? | 10.–14. Januar 12–14 Uhr |
| Wo? | Mensa Nassestraße, vor dem Beratungszimmer |

Jetzt ist es Zeit, eure Schränke auszumisten und die Sachen, die ihr nicht mehr braucht, zu spenden! Das Öko-referat des AStA macht eine Neujahrs-Kleider-Sammlung, um etwas gegen den kommerziellen Handel von Kleidung in Dritte-Welt-Länder zu unternehmen. In den letzten Jahren sind die Sammelcontainer wie Pilze aus dem Boden geschossen. Durch den Weiterverkauf besonders nach Afrika werden dort einheimische Textilfabriken in den Ruin getrieben und viele Arbeitsplätze gehen verloren. Wir werden eure Sachen an regionale Hilfseinrichtungen weiterleiten, die den Standard der FAIRwertung erfüllen.

Macht mit !

Termine

Dienstag, 11. Januar

Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF)

Aus der Vortragsreihe „Neue Wege gehen in den Beruf“ in Zusammenarbeit mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit, Bonn. 15–16.30 Uhr, Agentur für Arbeit, Villemombler Str. 101, Raum 42. VA: STU.

Schwule Welten – Die schwule Szene zwischen 1900 und 1969

Vortrag mit Jürgen Müller. Beginn um 20 Uhr in Hörsaal VIII des Uni-Hauptgebäudes. VA: Schwulenreferat.

Mittwoch, 12. Januar

Teure Billigflieger!?

Vortrag zum Thema „Klimaschutz im Fluge – der Luftverkehrssektor und seine Verantwortung für den globalen Klimawandel“. Beginn 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. Referent: Dr. Manfred Treber, Referent für Klima und Verkehr, Germanwatch. VA: Ökoreferat.

eMISSionsHANDEL ?

„Freiwilliger Emissionsausgleich: Klimaschutz oder Ablasshandel?“ Beginn: 20 Uhr, Hörsaal III. Referentin: Maike Bunse, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie. VA: Ökoreferat.

Donnerstag, 13. Januar

Soft skills werden key skills

Aus der Vortragsreihe „Neue Wege gehen in den Beruf“ in Zusammenarbeit mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit, Bonn. 15–16.30 Uhr, Agentur für Arbeit, Villemombler Str. 101, Raum 42. VA: STU.

Freitag, 14. Januar

Don't Tell Mom-Party

Die legendäre Fete des Schwulenreferats mit leckeren Cocktails und guter Musik. Ab 22.30 Uhr in der Klangstation, Bonn-Bad Godesberg. Nicht nur für Schwule!

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStAs, gegenüber des Cafeleven

| | |
|------------|--|
| Montag | 9.00–11.00 Uhr Studieren mit Kind |
| Montag | 12.00–13.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP) |
| Montag | 17.00–19.00 Uhr Studiengebühren-Beratung |
| Dienstag | 10.00–12.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S) |
| Dienstag | 12.00–14.00 Uhr Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages) |
| Dienstag | 14.00–16.00 Uhr Studiengebühren-Beratung |
| Mittwoch | 10.00–13.00 Uhr Rechtsberatung |
| Mittwoch | 13.30–16.30 Uhr BAföG-Beratung |
| Donnerstag | 10.00–13.00 Uhr BAföG-Beratung |
| Donnerstag | 13.30–16.30 Uhr Rechtsberatung |
| Freitag | 10.00–11.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP) |
| Freitag | 12.00–14.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S) |

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

| | |
|--|---|
| Ausländer-Beratung, Zi. 14 | Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr |
| Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6 | Mo 12–14 Uhr, Di 13–15 Uhr & Mi 11–13 Uhr |
| Computer-Beratung, Zi. 10 | Di, Do 12–14 Uhr |
| Frauenberatung, Zi. 12 | Mo 14–15 Uhr & Fr 15–16 Uhr |
| Coming-Out Beratung, Zi. 12 | Fr 15–16 Uhr |
| Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11 | Mo 11–12 Uhr |
| Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6 | Mi 12–14 Uhr |
| Sozialberatung *, Zi. 15 | Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr |
| Sportberatung, Zi. 9 | Mo–Do 12–14 Uhr |
| Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15 | Di 14.30–16.30 Uhr & Do 10–12 Uhr |

* Beglaubigungen nur 12–13 Uhr

OrientAsia-Party

Es wird einen Bauchtanz-Auftritt und Musik von Europa über den Nahen bis zum Fernen Osten geben. Ab 20 Uhr in der Säulenhalle, Hauptgebäude. VA: FS OrientAsia.

Montag, 17. Januar

Organisation und Finanzierung von Auslandspraktika

Diese Themen stehen von 14 bis 16 Uhr im Konferenzraum des Internationalen Zentrums, Poppeisdorfer Allee 53, auf dem Programm. VA: Akademisches Auslandsamt.

Schwulen-Vollversammlung

Es sind alle schwulen Studenten der Uni eingeladen, die Arbeit und den neuen Referenten des Schwulenreferats zu bestimmen. Beginn 20 Uhr im Schwulen- & Lesbenzentrum (Am Frankenbad 5).

Von Dienstag, den 18. Januar, bis Freitag, den 21. Januar, finden die Wahlen des Studierendenparlaments und die Gremienwahlen statt.

Dienstag, 18. Januar

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)

Aus der Vortragsreihe „Neue Wege gehen in den Beruf“ in Zusammenarbeit mit dem Hochschulteam der Agentur für Arbeit, Bonn. 20 Uhr, Uni-Hauptgebäude, Hörsaal III. VA: STU.

Donnerstag, 20. Januar

Die lautlose Tragödie – die HIV/Aids-Krise im südlichen Afrika

Das südliche Afrika steht derzeit vor der größten gesellschaftlichen Herausforderung seit dem Ende der

kolonialen Ära: HIV/Aids droht die Länder in eine tiefe Krise zu stoßen. Der Vortrag lotet Ursachen und Folgen der Krise aus und zeigt dabei die Umbrüche auf, die sich im Alltagsleben der Betroffenen bemerkbar machen. Referent ist Prof. Dr. Fred Krüger, Institut für Geographie, Uni Erlangen-Nürnberg. 18.15–20 Uhr, Hörsaal X, Uni-Hauptgebäude. VA: Uni Bonn.

Russischer Abend im Zentrum

Es gibt russisches Essen und andere russische Spezialitäten. Außerdem versuchen wir Kalinka zu tanzen. Wie immer verweisen wir auf unsere Homepage! Um 20 Uhr, Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn, Im Frankenbad 5. VA: Schwulenreferat.

Vorsprung der Bahn?

Vortrag zum Thema „Problemfall Verkehr: Umweltvorsprung der Bahn stärker nutzen!“ Referent: Peter Westenberger, Umweltbeauftragter der Deutschen Bahn AG. Beginn: 20 Uhr, Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. VA: Ökoreferat.

Donnerstag, 27. Januar

Grabstock, Bogen und Pinsel

Prähistorische Überlebenskünstler im südlichen Afrika und im Brandberg (Namibia). Das südliche Afrika hat in Jahrtausenden viele verschiedene Felskunsttraditionen hervorgebracht, von denen hier einige kurz vorgestellt werden. Unter ihnen sind die Malereien des Brandbergs in Namibia, auf die ausführlicher eingegangen wird, besonders gut erforscht. Sie sind als eine Kunst erkennbar, mit der die Menschen unter anderem ein umfassendes ökologisches Weltwissen festhielten. Referent ist Dr. Tilman Lenssen-Erz, Heinrich-Barth-Institut, Uni Köln. 18.15–20 Uhr, Hörsaal X, Uni-Hauptgebäude. VA: Uni Bonn.

Impressum

Redaktion:

Ninja Fischer, Nina Olek (V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 13. Januar 2005, 18 Uhr.

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.800

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>
AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn